

Leitvers: „Der Herr, dein Gott, ist bei dir, er ist ein starker Held, der Rettung bringt. Er freut sich über dich und geht in seiner Liebe über deine Fehler hinweg. Er jubelt über dich voller Begeisterung.“ Zefanja 3,17 (Basis Bibel)

Die Wemmicks sind schon irgendwie ein seltsames Völkchen, oder? Sie sind alle einzigartig geschaffen, jeden/jede hat Eli gewollt und ins Leben gerufen und jeden/jede liebt er wie verrückt. Alle, aber auch wirklich alle, sind sie so wertvoll für ihn!

Aber die Wemmicks vergessen das leider immer wieder. Sie denken sich etwas aus, um sich besser zu fühlen als andere. Sie machen komische Sachen, um wertvoller und wichtiger zu sein. Sie verteilen Sternchen und graue Punkte oder sie sammeln sinnlose Gegenstände, weil sie meinen, dass sie das zu besseren Wemmicks macht.

Und auch PUNCHINELLO vergisst immer, was Eli ihm schon alles gesagt hat:

- Komm jeden Tag zu mir, damit ich dir sagen kann, wie wichtig du für mich bist.
- Ich liebe dich!
- Ich helfe dir immer, der zu sein, zu dem ich dich gemacht habe.

So auch an dem Tag, als Frau Bess de Klasse in die Stadt kam. Wer das ist? Eine berühmte Berühmtheit! Von allen Wemmicks war sie die Größte und Beste, eine Klasse für sich, mit einem Wort: beste Klasse! So sagte es zumindest die Frau Bürgermeisterin. Dabei war Frau Bess de Klasse auch von Eli geschnitzt worden. Also eigentlich war sie ein Wemmick wie die anderen auch. Aber aus welchem Grund auch immer: Sie war ein Star! Mit großem Tamtam und viel Getöse kam sie also in die Stadt. Sie wurde in einer Sänfte getragen und als sie schließlich ausstieg, blieb allen Wemmicks die Luft weg: Sie hatten noch nie eine Holzpuppe wie sie gesehen. Auf ihrem Hut waren bunte Federn. Ohringe hingen bis zu ihren Schultern. Ihr Kleid und ihre Lippen waren hellrot. Ihre Schuhe hatten hohe Absätze und sie hatte sehr lange Fingernägel. Das auffälligste aber war ein großer, goldener Buchstabe, der um ihren Hals hing: ein M. Alle Wemmicks begrüßten Frau Bess de Klasse voller Ehrfurcht. Sie schaute jede Holzpuppe mit einem prüfenden Blick an. Und wisst ihr noch, warum sie das tat? Weil sie herausfinden wollte, aus welchem Holz die einzelnen Wemmicks waren. Manche waren aus knotigem Holz, andere aus einem minderwertigen Wäldchen und wieder andere vom falschen Berghang – so beurteilte Frau Bess de Klasse das zumindest. Und so wählte sie ihre Lieblings-Wemmicks für den wunderbaren Wemmick-Club aus. Alle, die in den Club durften, gab sie ein M, das sie sich um den Hals hängen konnten. M stand für Mandelbäumchen. Sie erklärte den Wemmicks: „Nicht alle Wemmicks sind gleich. Einige sind ganz gewöhnlich, aus Pinie oder Ulme gemacht. Ein paar besitzen Qualitäten und sind wie wir aus Mandelholz geschnitzt. Und nur wenige haben einen guten Stamm-Baum.“ Und dann erklärte sie verächtlich weiter, dass einige Wemmicks aus Weidenholz geschnitzt sind. Ein schwaches Holz, das sich verbiegen lässt. „Keiner will eine Weide sein“, sagte sie und rümpfte dabei die Nase. Von dem Tag an veränderte sich das Städtchen Wemmick.

Die Einwohner achteten auf die Baumart der anderen. Walnussbäume schauten auf Pinien herab. Pinien auf die Ulmen. Mandelbäume auf alle anderen, und alle schauten herab auf – Punchinello. Denn der war aus Weidenholz geschnitzt. Keiner wollte etwas mit ihm zu tun haben, keiner redete oder spielte mit ihm, auf keine Party wurde er eingeladen. Das machte ihn sehr traurig. „Warum nur bin ich eine Weide geworden?“ fragte er sich. In seine Traurigkeit hinein hörte er eine Stimme. Es war die Stimme von Eli, dem Holzschnitzer: „Punchinello, meinst du, dass andere besser sind als du, weil sie aus einem anderen Holz sind? Meinst du nicht, dass ich wusste, was ich tat, als ich dich machte?“ Und dann sagte er etwas ganz Wichtiges: „Du bist etwas ganz Außergewöhnliches, mein Kind. Du bist so, wie du bist, weil ich dich so gemacht habe. Du bist wertvoll, egal aus welchem Holz du geschnitzt bist.“ Und Punchinello begriff das! Er verstand, dass Eli seinen Wald ausgesucht hatte. Dass er das Holz ausgesucht hatte, aus dem er gemacht war. Er verstand, dass Weidenbäume genauso außergewöhnlich und wertvoll sind wie Mandelbäume. Wie gut, dass Punchinello Elis Stimme hörte und sich zu Herzen nahm, was Eli ihm sagte.

Ich glaube, dass wir alle das kennen, was Punchinello erlebte. Nicht nur ihr Kinder, sondern auch wir Erwachsenen. Irgendjemand sagt, dass manche mehr wert seien als andere und wir glauben das. Wir vergleichen uns mit dem, wie andere aussehen, was andere können und was andere besitzen. Und dann gibt es auch noch diejenigen, die meinen, dass sie ein besserer Mensch seien, weil sie eine bestimmte Hautfarbe haben oder weil sie aus einer besseren Gegend stammen. Wir hören Stimmen, die uns sagen: Du bist nicht so viel wert, weil deine Familie nicht viel Geld hat oder weil deine Familie aus einem anderen Land kommt. Wenn wir das so erleben, dann ist das schlimm. Noch viel schlimmer ist es, wenn wir es glauben. Das macht uns klein und unglücklich.

Ich kenne das auch aus meinem Leben. Obwohl ich weiß, dass Gott mich liebt, passiert es immer wieder, dass ich nicht ihm glaube, sondern dem, was andere über mich sagen und wie sich andere mir gegenüber verhalten.

Ich möchte euch etwas erzählen, was ich erlebte, als ich noch in der Grundschule war (was schon ganz schön lange her ist). Ich hatte Geburtstag, und das ist ja immer was ganz Besonderes. Ich wollte meinen Geburtstag natürlich feiern und habe ein paar Mädchen aus meiner Klasse eingeladen. Ein Mädchen allerdings lud ich nicht ein. Einfach aus dem Grund, weil sie im Jahr zuvor meine Geburtstagsfeier zu einer ganz schrecklichen Feier gemacht hatte. Das jetzt alles zu erklären, würde zu lange dauern. Aber sie hatte alles kaputt gemacht, und ich habe mir gesagt, dass das nicht noch einmal passiert. Am Nachmittag meines Geburtstages wartete ich dann auf meine Gäste. Alles war vorbereitet. Ich wartete und wartete und – niemand kam. Könnt ihr euch vorstellen, wie schlimm das für mich war? Wie sich schließlich herausstellte hatte dieses Mädchen alle anderen Mädchen dazu gebracht, nicht zu meiner Feier zu gehen. Einfach aus dem Grund, weil sie nicht eingeladen war. Ich war so wütend und so traurig. Und ich dachte, dass es ja irgendwie an mir liegen muss, wenn niemand kommt. Ich dachte, dass ich nicht toll genug oder beliebt genug bin. Dass ich irgendwie falsch bin.

Auch als ich dann in der siebten Klasse sitzen geblieben bin (ich hatte eine Fünf in Mathe, eine in Englisch und eine in Latein), machte mich das innen drin ganz klein, weil ich dachte, dass ich einfach zu dumm bin.

Viele solcher Dinge sind in meinem Leben geschehen und geschehen noch heute. Und sie geschehen in deinem Leben genauso. Immer wieder will uns jemand einreden, dass wir nicht gut genug sind. Zu dumm, zu dick, zu unbeliebt, zu ungeschickt.

Aber dann kommt jemand und sagt etwas ganz anderes über uns. Jemand, der es wissen muss, denn er hat dich und mich geschaffen und sich dabei etwas ganz Besonderes gedacht.

Dieser Jemand ist – Gott selbst! Er sagte mir, dass ich wertvoll bin, als niemand zu meiner Geburtstagsfeier kam. Er sagte mir, dass mein Wert nicht von meinen Zensuren abhängt. Und er sagt mir und dir immer und immer wieder, wie einzigartig wir sind.

Auch wenn du es schon so oft gehört hast, will ich es dir heute nochmal sagen: Gott liebt dich! Für ihn bist du wertvoll, so wie du bist. Die ganze Bibel erzählt von dieser Liebe Gottes zu dir. Einen Vers möchte ich dir heute in dein Herz sprechen. Hör gut zu: **„Der Herr, dein Gott, ist bei dir, er ist ein starker Held, der Rettung bringt. Er freut sich über dich und geht in seiner Liebe über deine Fehler hinweg. Er jubelt über dich voller Begeisterung.“ Zefanja 3,17 (Basis Bibel)**

Das spricht Gott heute zu dir. Und er sagt dir: „Höre nicht auf die Stimmen, die dir einreden wollen, dass du wertlos bist und nichts kannst. Höre auf mich. Ich habe dich erschaffen, ich habe dich immer geliebt und werde dich immer lieben.“

In einem Lied von Mike Müllerbauer dürfen wir das auch noch einmal hören (Ausschnitt aus dem Lied einspielen):

Manchmal prasselt Vieles auf dich ein. Viele reden und erzählen, ich fühl mich so klein. Dann denk ich drüber nach - es wird unruhig in mir drin. Mein Kopf ist voll - wo geh ich mit dem allen hin? Ich soll das machen, ich soll das lassen, soll dahin gehen, nein, hier bleib stehen. Wie siehst du aus? Das ist nicht cool. Los, kauf dir das - sonst fehlt der Spaß!

Die große Frage bleibt: Ist da was dran? Was glaub ich jetzt? Was fang ich damit an? Halte daran fest: Es gibt einen, der dich geschaffen hat, der dich kennt seit deinem allerersten Tag. Er hat dich gewollt, keiner kennt dich so wie er, Er glaubt an dich, er liebt dich sehr! Halte daran fest: Du bist wertvoll und dein Leben zählt. Bist ein besonderer Mensch, nicht irgendwer auf der Welt. Du bist schön, begabt und beschenkt. Das sagt dir einer, der es wissen muss. Das ist, wie Gott über dich denkt.

Punchinello hat es nicht nur im Herzen verstanden, dass er etwas Besonderes ist. Er durfte das auch erfahren. Als Frau Klass de Beste abreisen wollte, stürzte sie von der Brücke. Sie konnte sich gerade noch festhalten. Da hing sie nun und keiner konnte sie erreichen und ihr helfen. Doch, einer konnte es: Punchinello! Weil er so biegsam war

Predigt: Du bist wertvoll!

von Britta Koß-Misdorf am 10. Juli 2022

(er war ja aus biegsamen Weidenholz geschnitzt), konnte er sich so weit runterbeugen, dass er ihre Hand fassen und sie so wieder nach oben ziehen konnte.

Halte daran fest, was Gott dir sagt: Du bist gewollt! Gott liebt dich so sehr! Du bist wertvoll und ein ganz besonderer Mensch. Du bist begabt!

Immer wenn du daran zweifelst, kannst du dir diesen kleinen Spiegel nehmen, hineinschauen und lesen, was Gott dir zuflüstert: „Du bist wertvoll“ (für jedes Kind ein Spiegel).